

24.09.2024 VKZ

# Seit 50 Jahren im Einsatz für das Allgemeinwohl

Der Krankenpflegeförderverein Vaihingen feiert sein 50-jähriges Bestehen. Die Organisation unterstützt die Sozialstation in Vaihingen sowie andere Projekte. Zum Jubiläum findet ein Programm in der Stadthalle statt. Daneben öffnet die Sozialstation ihre Tore in der Friedrichstraße und gewährt Einblicke in das denkmalgeschützte Haus.

VON AMÉLIE KRAFF

**VAIHINGEN.** Sich für die Belange von älteren Menschen und für das Allgemeinwohl einsetzen, das tut der Krankenpflegeförderverein Vaihingen nun schon seit 50 Jahren. Damals lief die Betreuung von pflegebedürftigen Menschen noch anders ab, erzählt Frank Kontermann, Geschäftsführer der Sozialstation Vaihingen. Eine sogenannte Gemeindegeschwester kümmerte sich um die Patienten. Um diesen Dienst in Anspruch zu nehmen, musste man Mitglied im Krankenpflegeförderverein sein. Heutzutage sei jeder Bürger über die Pflegeversicherung abgesichert. Doch rund um das Thema Pflege gibt es weiterhin genug Unterstützungsbedarf. Hier setzt der Krankenpflegeförderverein Vaihingen an. Er fördert die Sozialstation sowie die Hospizgruppe Vaihingen und unterstützt weitere soziale Projekte.

**„Uns ist es wichtig, dass sich die Angestellten in ihrem Arbeitsumfeld wohlfühlen.“**

Vorsitzende Claudia Gröninger

„Viele denken, dass der Krankenpflegeförderverein ein Teil der Sozialstation ist“, sagt Kontermann. Das stimme nicht, doch es sei ein gutes Zeichen, dass die Leute das vermöhen. Die Unterstützung vonseiten des Fördervereins sei eine tolle Sache, vieles werde hierdurch ermöglicht. So beschaffe der Verein einmal im Jahr ein neues Einsatzfahrzeug. Seit Kurzem zieren neue Möbel den Aufenthaltsraum der Mitarbeiter in der Sozialstation. „Uns ist es wichtig, dass sich die Angestellten in ihrem Arbeitsumfeld wohlfühlen“, sagt Claudia Gröninger, Vor-

sitzende des Krankenpflegefördervereins. Auch für das Freizeitvergnügen der Angestellten setze man sich ein. So organisiert der Förderverein Ausflüge für das Pflegepersonal. Die nächste Ausfahrt steht im Oktober an, da geht es auf die Burg Weibertreu nach Weinsberg. „Da die Mitarbeiter in verschiedenen Schichten arbeiten, sieht man sich nicht jeden Tag. Mit diesen Ausflügen bekommen sie die Möglichkeit, miteinander Zeit zu verbringen“, sagt Frank Kontermann. Der Krankenpflegeförderverein fungiere auch als Sprachrohr, der die Bevölkerung über die Situation in der Pflege aufkläre. Denn der Bedarf nach ambulanter Betreuung steige, so Kontermann. „Wir können leider nicht alle versorgen“, sagt er.

Die Arbeit bei einem ambulanten Pflegedienst bringe viele Herausforderungen mit sich. Jeder Tag sei anders, weiß Frank Kontermann. Es könne durchaus vorkommen, dass es einem Patienten, der gestern noch fit war, am nächsten Tag viel schlechter ginge. Natürlich sei die Zeit, die die Pflegekräfte für die Senioren haben, begrenzt. Doch der Geschäftsführer wehrt sich gegen den Vorwurf, dass Patienten bei mobilen Pflegediensten abgefertigt werden. Seine Mitarbeiter hätten ein gutes Gespür für die Belange der Patienten entwickelt und könnten es gut einschätzen, ob ein Patient an einem Tag womöglich mehr Zeit brauche.

Den Krankenpflegeförderverein plagen, wie viele andere Vereine in Deutschland auch, Nachwuchssorgen. „Manche Leute sagen, für was brauche ich euch? Ich bin jung und gesund“, erzählt Gröninger. Dabei könnten auch junge Menschen pflegebedürftig werden. Daneben setze sich der Verein nicht nur für die Belange von Senioren ein. „Wir kümmern uns um das Allgemeinwohl“, betont die Vorsitzende. So habe man zum Beispiel zwei Sitzbänke für den Klein-



Frank Kontermann, Geschäftsführer der Sozialstation, und Claudia Gröninger, Vorsitzende des Krankenpflegefördervereins, arbeiten eng zusammen. Foto: Kraft

kindbereich im Enzthalbad gestiftet. Früher habe es in der Gesellschaft mehr Verantwortungsgefühl und Zusammenhalt gegeben. Seit Corona habe sich das verändert, viele Leute würden nur nach sich schauen, beklaugen Gröninger und Kontermann.

Zurück zum Jubiläum: Das wird am Samstag (28. September) mit zwei Veranstaltungen gefeiert. Der Krankenpflegeförderverein hält sein Programm in der Stadthalle Vaihingen von 10 bis 17 Uhr ab. Hier werden verschiedene Vorträge gehalten zu den Themen Barrierefreiheit, Medikamenteneinnahme sowie Demenz. Ein Theaterspiel klärt über das Thema Enkeltrick auf.

Ab 11 Uhr öffnet die Sozialstation in der Friedrichstraße ihre Tore. Das denkmalgeschützte Haus, in dem der Pflegedienst seit Februar 2020 untergebracht ist, hat nämlich eine bewegende Geschichte hinter sich. Einst war hier das alte Oberamtsgefängnis untergebracht, später die Geschäftsstelle der Kriminalpolizei Vaihingen. „Viele Bürger fragen sich, was aus dem Haus geworden ist. Wir sind es der Bevölkerung schuldig, ihr diese Räumlichkeiten zu zeigen“, sagt Kontermann. Wie das Gebäude früher ausgesehen hat, zeigt eine Diashow. Daneben können sich Besucher am Tag der offenen Tür beraten lassen sowie Tipps zum Thema Mobilisierung und Lagerung einholen. Bei einem Demenzparcours können Interessierte erfahren, wie sich die Symptome dieser Krankheit anfühlen und auswirken. Auch ein Altersstimulationsanzug kann anprobiert werden. Dieser soll helfen, sich in die Lage von älteren Patienten hineinzuversetzen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Kuchen und Kaffee werden vom Verein Peasaris Mühlacker gestellt.

▪ Mehr Infos zum Krankenpflegeförderverein gibt es im Internet unter [kp-vai.de](http://kp-vai.de).